

Lösung

Übungsblatt 1 Einführung in Wissensmanagement

Termin: 14. 05. 2001

Aufgabe 1

Daten:

allgemeine Bezeichnung für die Zahlenwerte der Merkmalsgrößen von physikalisch-technischen Objekten (Kenn-Daten), Ereignissen, Prozessen und Abläufen (z.B. Betriebs-Daten bei technischen Vorgängen und Geräten, Bahn-Daten der Bewegungen von Raumflugkörpern). In der Datenverarbeitung versteht man unter Daten anfallende Informationen, die sich in einer maschinell verarbeitbaren Form darstellen lassen.

In der Anzeige sind mit Daten der Stapel Endlospapier gemeint, auf denen z.B. die Einzelverbindungen von Telefonanschlüssen abgedruckt sind. Dabei ist natürlich auch viel irrelevantes (Für manchen ist das die Zielrufnummer für andere nur das Zielortsnetz) und überflüssiges (z.B. in jeder Zeile die Abgehende Telefonnummer) abgedruckt.

Aufgabe 1

Information:

Nachricht, Mitteilung, auch Bezeichnung für Daten, besonders wenn diese eine logische in sich abgeschlossene Einheit bilden.

Um aus Daten verschiedene Arten von Informationen abzuleiten bedarf es oft viel Zeit und Aufwand um Daten zu sortieren und zusammenzufassen. Informationen können aber auch die Daten für die nächste Aufgabe oder Person sein. So können die Einzelverbindungen eines Telefonkunden Daten für den Kunden und die Rechnung sein. Die einzelnen Rechnungen für alle Kunden mit den Zusammenfassungen nach Zonen und Tarifen stellen dagegen die Daten für eine anschließende Netzanalyse dar.

In der Anzeige könnte der Bericht im Vordergrund eine Analyse des Telefonverhaltens von Kunden sein, der z.B. zeigt, dass manche Telefonkunden einen besonders hohen Umsatz liefern.

Aufgabe 1

Wissen:

1. allgemein verfügbare Orientierungen im Rahmen alltäglicher Handlungs- und Sachzusammenhänge (Alltags-Wissen);
2. im engeren, philosophischen und wissenschaftlichen Sinne im Unterschied zu Meinung und Glauben die auf Begründungen bezogene und überprüfbare Kenntnis, institutionalisiert in den Wissenschaften

Um aus Informationen Wissen abzuleiten bedarf es noch mehr Zeit und Aufwand. So könnte ein Experte, wenn er sein Wissen mit einbringt aus Informationen erkennen, dass bestimmte Regelmäßigkeiten und Abhängigkeiten vorliegen. Durch Kombination mit anderen Informationen, z.B. einer Demoskopischen Datenbank, kann neues Wissen generiert werden: Das z.B. das Telefonverhalten von Single-Haushalten (viele verschiedene Zielrufnummern) und Rentnern (ein paar wenige Zielrufnummern) extrem unterschiedlich ist.

Aufgabe 2.1.1

Wissensbegriff nach Nonaka & Takeuchi

Tacit knowledge - implizites Wissen :

in Köpfen von Personen gespeichert

schwer kommunizierbar

kaum formalisierbar

embodied knowledge

Explicit knowledge - explizites Wissen :

in verschiedenen Medien speicherbar

(Dokumente, Datenbanken ...)

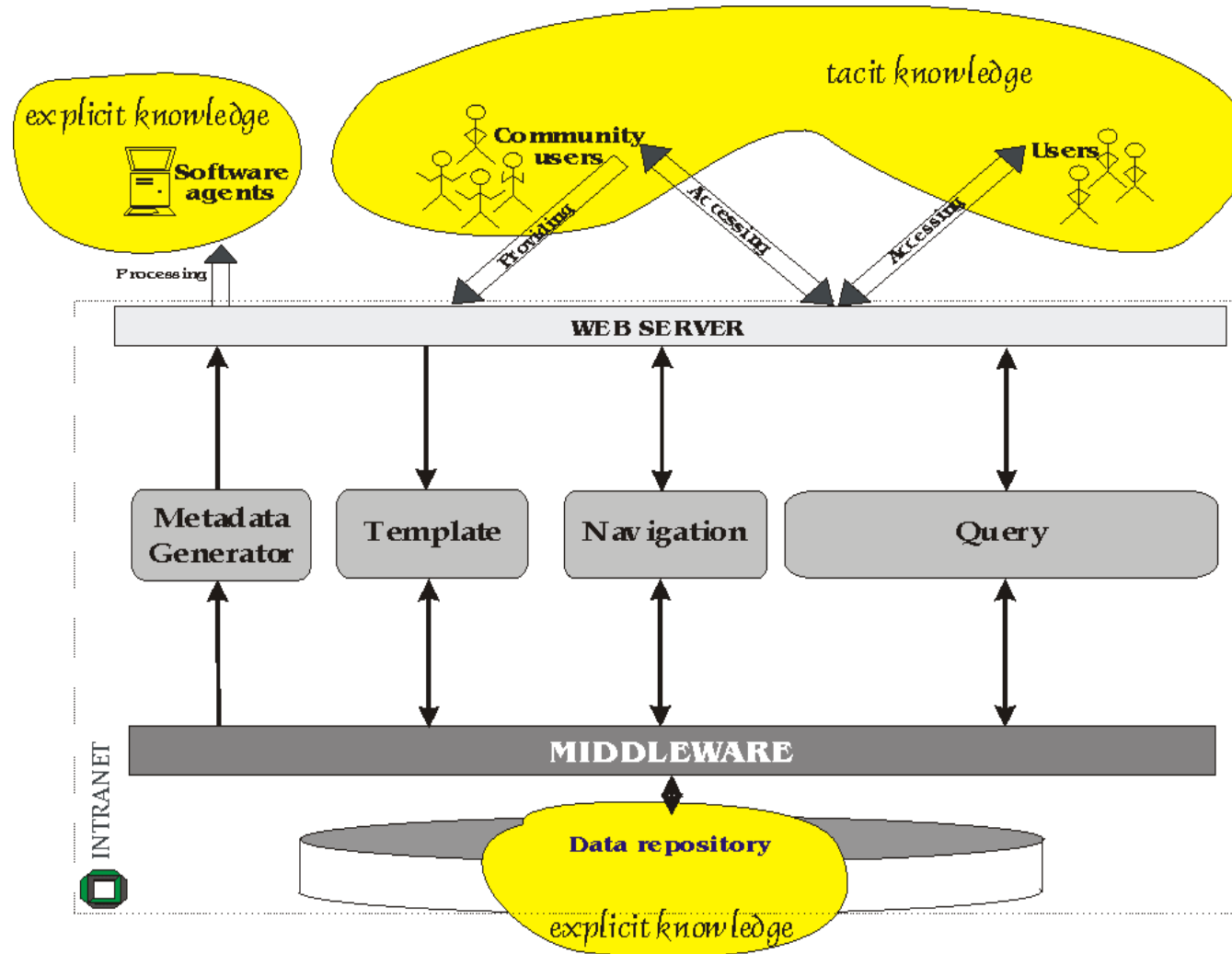
kommunizierbar

formalisierbar auf verschiedenen Formalisierungsebenen

disembodied knowledge

Aufgabe 2.1.2

Quellen von implizitem und explizitem Wissen



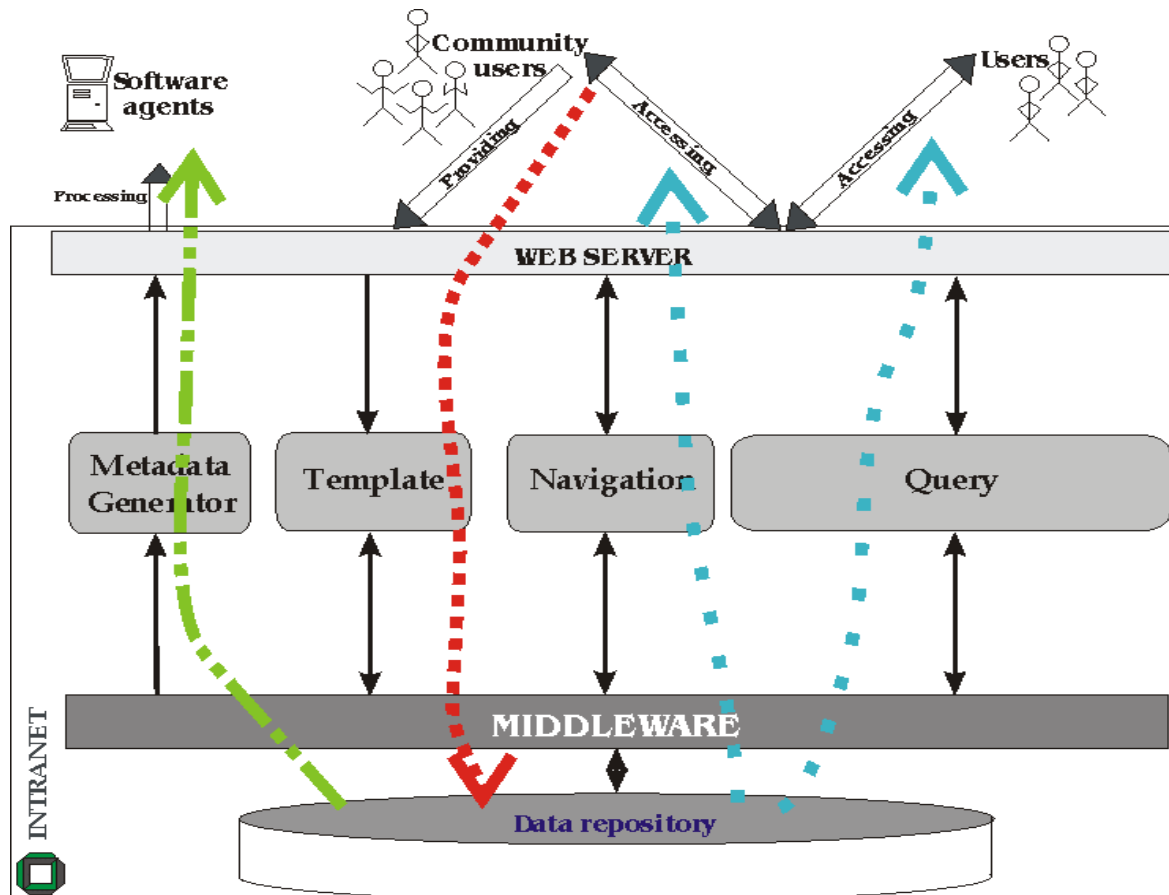
Aufgabe 2.2.1

Wissensumwandlungsprozesse

		Nach	
		Implizitem Wissen	Explizitem Wissen
Von	Implizitem Wissen	Sozialisierung	Externalisierung
	Explizitem Wissen	Internalisierung	Kombinierung

Aufgabe 2.2.2

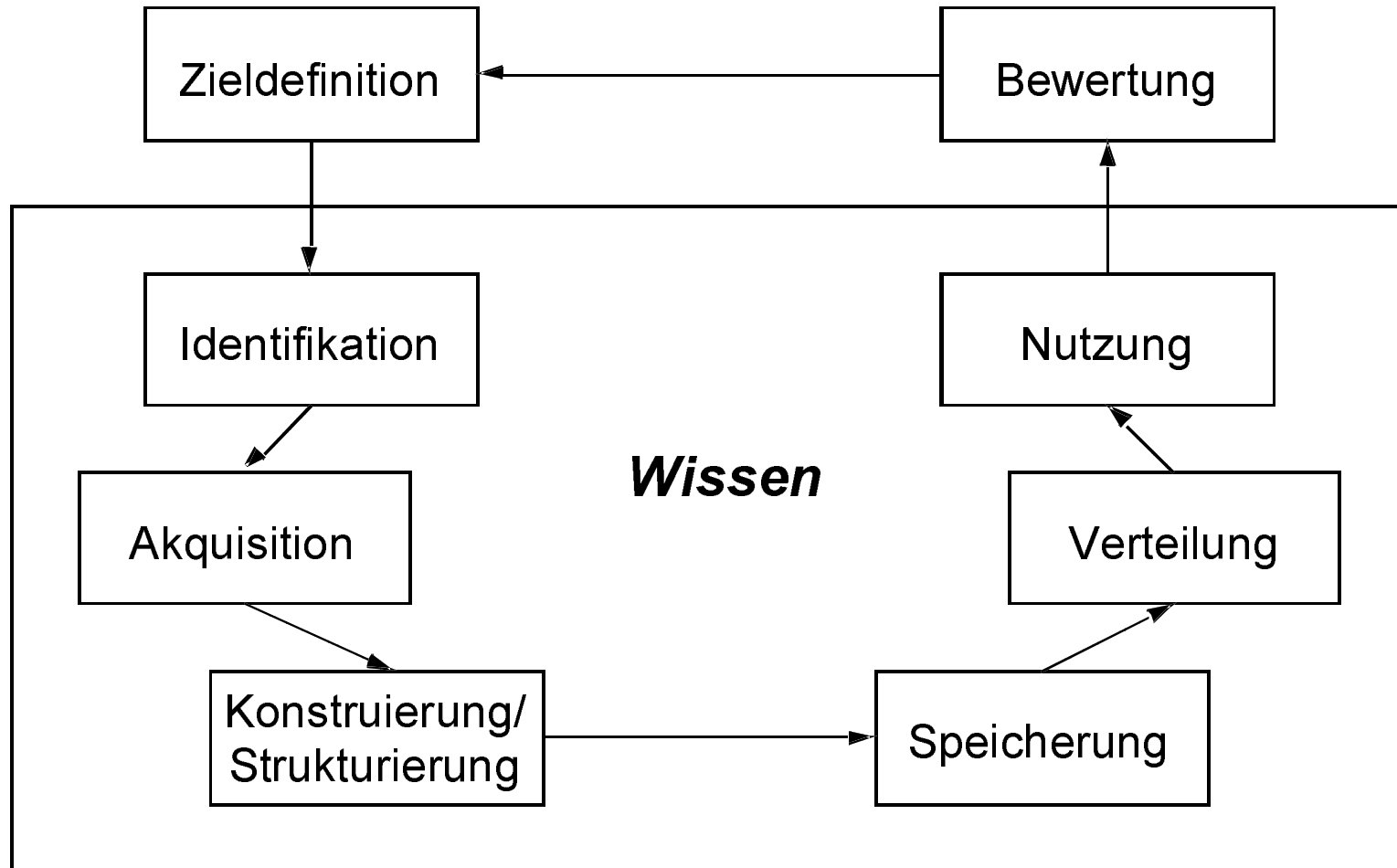
Wissensumwandlungsprozesse



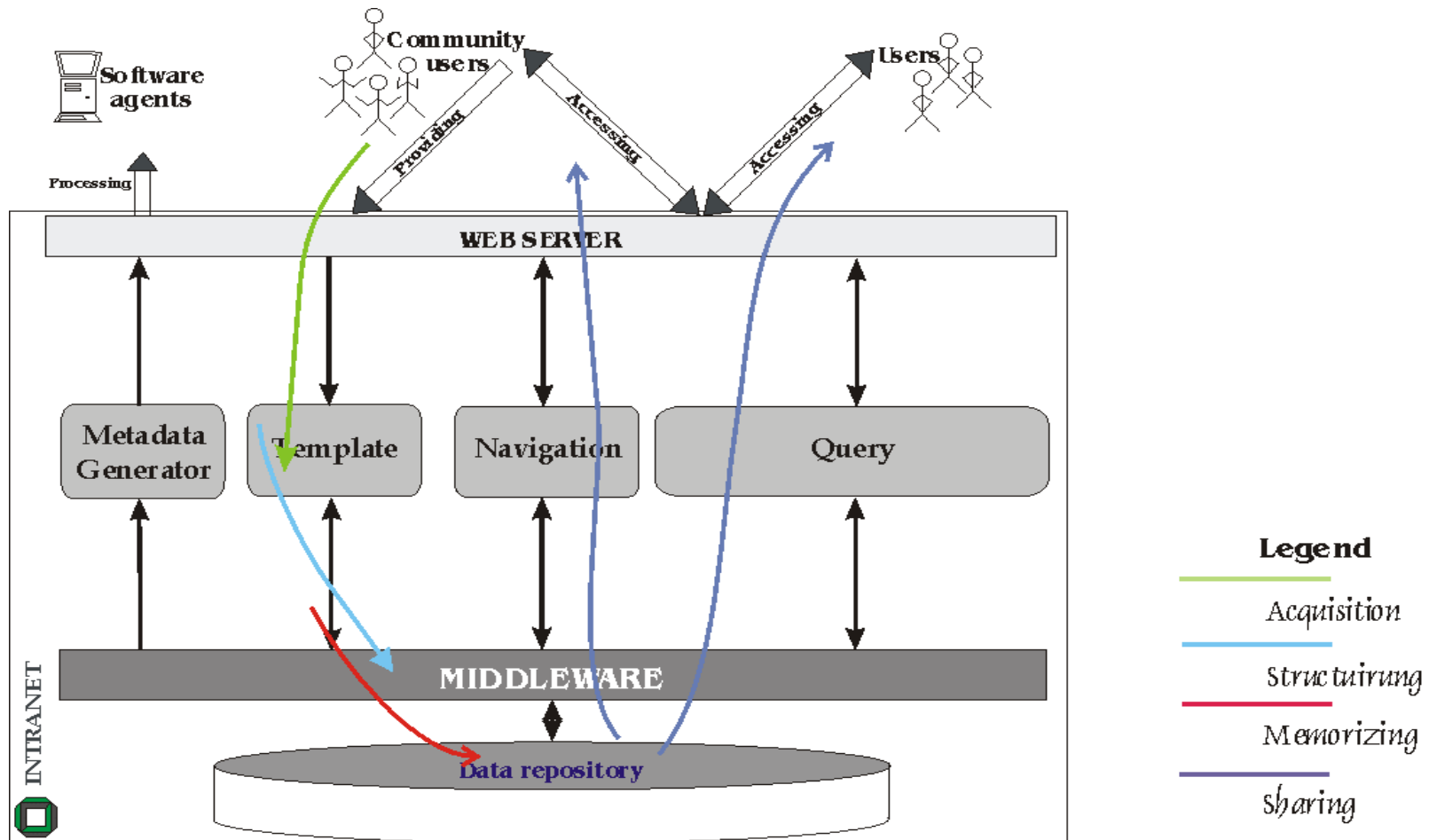
Note: Sozialisation is missing

Aufgabe 2.3.1

Primäre Aufgaben des Wissensmanagements



Aufgabe 2.3.2



Note: Goal identification, Knowledge identification, Knowledge usage and Evaluation are missing

Aufgabe 2.3.2

Primäre Aufgaben des Wissensmanagements

Akquisition

Community users provide information about professional activities

Strukturierung

User provide information using templates, which structure user inputs in determined form (structure)

Speicherung

Provided information are stored in data repository

Verteilung

User navigate and browse intranet in order to find relevant information - information are pulled to users

Aufgabe 2.3.2

Knowledge management vs. Internet terminology

Knowledge management	Internet/Intranet
Knowledge acquisition	Providing of information (e.g. producing of web pages)
Knowledge structuring	Using templates in information providing
Knowledge memorising	Automatically – in html
Knowledge sharing	Push or pull information accessing